



Informationsblatt zum Thema «Lernen mit Kindern»

Liebe Eltern

Lernen ist ein zentraler Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Es liegt in Ihrer Verantwortung, für das Kind zu Hause eine geeignete Lernumgebung (für Hausaufgaben oder fürs Lernen auf Prüfungen) zu schaffen. Auf diesem Merkblatt finden Sie hilfreiche Tipps, wie Sie diese Lernumgebung gestalten können, damit die Lernmotivation ihres Kindes aufrechterhalten und gefördert werden kann.

1. Die richtige Lernumgebung schaffen

- **Ruhe:** Sorgen Sie (in Absprache mit Ihrem Kind) für einen geeigneten Lernplatz, der frei von Ablenkungen wie Fernseher oder Spielzeug ist. Auch jüngere Geschwister oder andere Familienmitglieder können für Ablenkung sorgen (bspw. Grosseltern, die zu Besuch sind).
- **Zeitplan nutzen, feste Zeiten für Schulaufgaben abmachen:** Ein fester Tagesrhythmus hilft, das Lernen zur Routine zu machen. Planen Sie für das Kind genügend Pausen ein, damit es sich regenerieren kann.
- **Verfügbar sein:** Ihr Kind soll Lerninhalte möglichst selbständig erarbeiten. Seien Sie dennoch verfügbar und stehen Sie Ihrem Kind für Fragen und Unterstützung zur Verfügung, wenn es selbst nicht mehr weiterkommen sollte.

2. Motivation und Lernfreude fördern

- **Interesse zeigen:** Fragen Sie nach, was Ihr Kind in der Schule gelernt hat, was es interessant fand und was es weniger interessant fand.
 - **Angemessene, positive Rückmeldungen:** Loben Sie ihr Kind für die erreichten Lernfortschritte und vor allem: für die gezeigten Lernbemühungen. Ziehen Sie keine Vergleiche zu anderen Kindern (Geschwister, Mitschülerinnen oder Mitschüler). Zudem: Kinder lernen besser, wenn sie für ihre Bemühungen gelobt anstatt für Noten kritisiert werden.
 - **Druck:** Unter Leistungsdruck kann Ihr Kind nicht sein Potential entfalten. Vermeiden Sie es daher, Druck auf ihr Kind auszuüben. Beachten Sie, dass auch Ihre eigenen Leistungserwartungen für Ihr Kind druckerzeugend wirken können.
 - **Belohnungssystem:** Kleine Belohnungen für erledigte Aufgaben oder erreichte Zwischenziele können motivierend wirken. Als Belohnung eignen sich gemeinsame Aktivitäten wie ein gemeinsames Spiel oder ein Ausflug.
 - **Lernzeit (zuckerfrei) «versüssen»:** Ein gesunder Snack in einer Lernpause kann ein Motivationsverstärker sein. Es muss aber auch nicht Essen sein: Ein Zulächeln oder ein ermutigendes Wort helfen ebenfalls die Motivation zu erhalten und Lernfreude zu fördern.
-

3. Mit Frust umgehen: Geduld und Verständnis

- **«Motz-Zeit» einführen:** Machen Sie mit Ihrem Kind ein festgelegtes Zeitfenster ab (bspw. 5 Minuten, vor dem Essen), währenddessen es seinen Frust ohne eine Widerrede Ihrerseits äussern darf. Ausserhalb dieser Motz-Zeit sind die Reklamationen dann nicht erwünscht.
 - **Hilfe anbieten:** Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Fehler zum Lernen dazugehören, und bieten Sie Hilfe an, wenn es nicht weiterkommt. Ermutigen Sie es, weiterzumachen und Lösungen zu finden.
 - **Pausen einlegen:** Bevor der Frust zu gross wird, ist es besser, eine kurze Pause einzulegen und später mit den Aufgaben fortzufahren. Bewegungspausen, kurze gemeinsame (Spiel-)Aktivitäten oder Entspannungsübungen können Wunder wirken. Pausenzeiten sollen anregend und zugleich entspannend sein (ohne digitale Medien wie TV, Handy, Konsole, etc.).
 - **Gefühle erkennen:** Es ist normal, dass Kinder manchmal frustriert oder überfordert sind. Helfen Sie Ihrem Kind, diese Gefühle zu benennen und zeigen Sie Verständnis dafür. Auch schwierige Gefühle dürfen Platz haben. Es ist für das Kind hilfreich, wenn sie in ihren schwierigen Gefühlen ernst genommen werden – und ihnen zugleich geholfen wird, trotz der vorübergehenden Frustrationen dranzubleiben und die Aufgaben zu bewältigen (und über die schwierigen Gefühle hinwegzukommen).
 - **Seien Sie ein Vorbild:** Zeigen Sie ihrem Kind, dass auch Sie sich manchmal mit Tätigkeiten auseinandersetzen müssen, die nicht Ihren Interessen entsprechen.
-

4. Lernstrategien entwickeln

- **Lernen über verschiedene Sinne:** Die meisten Kinder lernen am besten über den Sehsinn. Vielen Kindern helfen daher Visualisierungshilfen wie Voci-Kärtchen, farbige Markierungen in einem Text, Zeichnungen und Bilder. Generell empfiehlt es sich, verschiedene Sinne des Kindes anzusprechen, um Lerninhalte zu verinnerlichen. Ihr Kind könnte beispielsweise auf dem Trampolin springen während es die Reihen des kleinen 1x1 aufsagt oder es könnte eine Melodie erfinden, um damit ein Gedicht auswendig zu lernen.
 - **Wiederholung:** Lerninhalte können erfolgreicher gelernt werden, wenn sie in kleinen Portionen und mit regelmässigen Wiederholungen vorgelegt werden.
 - **Lernstoff einteilen:** Unterstützen Sie Ihr Kind, dass es frühzeitig mit den Prüfungsvorbereitungen beginnt. Teilen Sie den Lernstoff zusammen mit ihrem Kind sinnvoll ein (kleine Portionen, in regelmässigen Abständen).
-

5. Digitales Lernen

- **Apps und Lernplattformen:** Es gibt zahlreiche Lern-Apps und Plattformen, die das Lernen spielerisch unterstützen können (z.B.: Quizlet, Anton, Antolin, Grafari, Calcularis).
-

6. Zusammenarbeit mit Lehrpersonen

- **Offener Austausch:** Eine gute Zusammenarbeit mit den schulischen Fachpersonen ist wichtig und hilfreich, um Ihr Kind im Lernprozess gut unterstützen zu können. Das Lernen und die Hausaufgabensituation Ihres Kindes kann im Rahmen des Standortgesprächs regelmässig besprochen werden.
- **Hilfe einholen:** Scheuen Sie sich auch ausserhalb der regulären Standortgespräche nicht, bei Schwierigkeiten den Kontakt zu den Lehrpersonen zu suchen.

- **Hausaufgabenhilfe:** Sollte die Hausaufgaben-situation zu einer Belastung in der Familie werden, können die Hausaufgaben womöglich in den Hausaufgabenstunden an der Schule gemacht werden. Kontaktieren Sie diesbezüglich die Lehrpersonen.
-

7. Konzentration

- **Dauer:** Die Konzentrationsdauer ist individuell und altersabhängig. Die Zeitdauer für durchwegs konzentriertes Arbeiten liegt bei Kindern von 5-7 Jahren bei 15 Minuten, bei Kindern von 7-10 Jahren bei 20 Minuten, bei Kindern von 10-12 Jahren bei 25 Minuten, bei Kindern bzw. Jugendlichen von 12-15 Jahren bei 30 Minuten.
 - **Zeit veranschaulichen:** Weil Kinder noch keine genaue Vorstellung von Zeit haben, sollte diese, wenn möglich, visualisiert werden (z.B. mittels Time-Timer, Eier-Uhren, Sanduhren).
 - **Zeit für Hausaufgaben einhalten:** In der Regel sind pro Schuljahr 10 Minuten Hausaufgabenzeit vorgesehen (das heisst: 10 Minuten in der ersten Klasse, 20 Minuten in der zweiten Klasse, usw.). Sollte Ihr Kind länger oder weniger lang als die vorgesehene Zeit für Hausaufgaben aufwenden, informieren Sie zeitnah die Lehrperson.
-

8. Fehler

- **Positive Fehlerkultur:** Fehler gehören zu jedem Lernprozess. Sie sind nicht «nur lästige Nebenerscheinungen des Lernens»; sie können vielmehr wichtige Hinweise auf noch nicht verstandene Inhalte geben und damit den Weg der Erkenntnis in hilfreicher Weise unterstützen. Fehler weisen darauf hin, welcher Denk- oder Handlungsweg nicht erfolgreich ist und dass es folglich einen anderen – erfolgversprechenderen – Weg zu wählen gilt. Insofern sind Fehler wertvolle, unterstützende Hilfen, da sie – wenn entsprechend genutzt – den erfolgreichen Lernprozess beschleunigen können.
 - **Vorbild:** Seien Sie Ihrem Kind ein Vorbild, in dem Sie ihm zeigen, wie auch Sie selbst mit Irrtümern oder Fehlern in konstruktiver Weise umgehen. Erzählen Sie Ihrem Kind beispielsweise davon, wenn sie aus einem gemachten Fehler für die Zukunft etwas lernen konnten und inwiefern ein Fehler sich dadurch schlussendlich als Hilfe erwiesen hat.
-

Zum Schluss: Jedes Kind lernt anders

Jeder Mensch – und damit auch jedes Schulkind – lernt unterschiedlich schnell und auf unterschiedliche Art am besten. Eine individuell passende Lernumgebung, individuelle Unterstützung im Bewältigen von Stress und in der Reduktion von Leistungsdruck ist in jedem Fall hilfreich und zuweilen entscheidend, um Lernerfolg und eine positive Einstellung zum Lernen zu fördern.

Sie können Ihr Kind unterstützen, mit

- Ihrer Geduld und Ihrem Verständnis,
- Ihrer Akzeptanz für die individuellen Fortschritte Ihres Kindes,
- der Bestärkung Ihres Kindes für seine Anstrengung (mehr als für die erreichten Ergebnisse).

Damit helfen Sie Ihrem Kind, das Beste aus seiner Lernzeit zu machen und sein Potential möglichst optimal zu entfalten.

Seien Sie stolz auf jeden Fortschritt, den Ihr Kind macht, unterstützen Sie Ihr Kind, auch die zwischenzeitlichen Fehler als Lernchancen zu begreifen und begleiten Sie Ihr Kind auf seinem individuellen Lernweg!